



# LAURAS STERN

# LAURAS STERN

DEUTSCHLAND 2020, 79 MINUTEN

**REGIE** Joya Thome

**DREHBUCH** Alexander Lindner, Michael Mädel, Claudia Seibl, Piet de Rycker, Thilo Graf Rothkirch, Joya Thome, nach der gleichnamigen Kinderbuchserie von Klaus Baumgart

**DARSTELLER\*INNEN** Emilia Kowalski, Luise Heyer, Ludwig Trepte u.a.

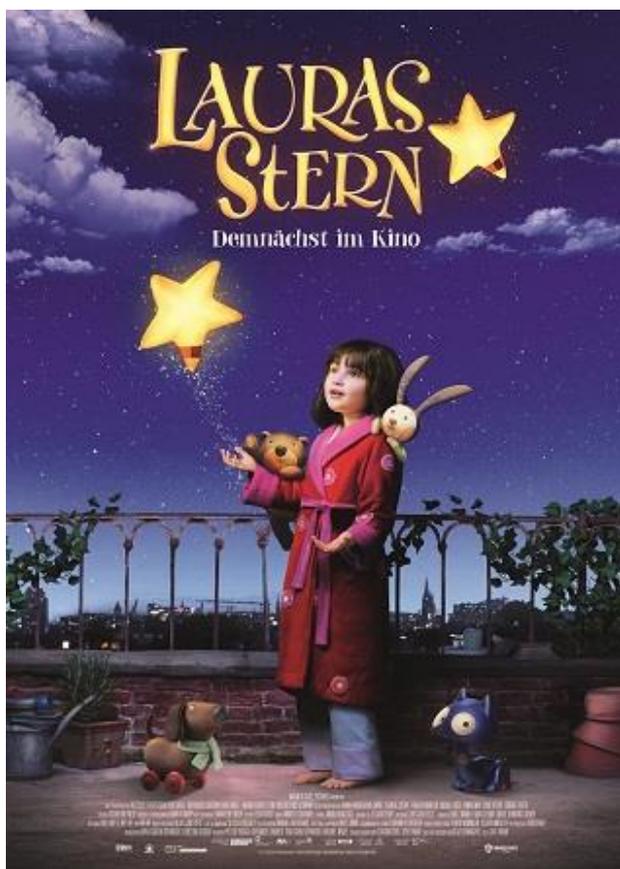
**GENRE** Kinderfilm, Lieteraturadaption

**KINOSTART, VERLEIH** 16. Dezember 2021, Warner Bros.

**WEBSITE** <https://www.warnerbros.de/de-at/filme/lauras-stern>

**FSK** ohne Altersbeschränkung

**SPRACHFASSUNG** deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen verfügbar



**SCHULUNTERRICHT** Vorschule bis 4. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** 5 - 9 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** vorfachlicher Unterricht, Deutsch, Sachkunde, Religion, Lebenskunde/Ethik

**THEMEN** Umzug, Zuhause, Stadt-Land, Großstadt, Abenteuer, Märchen, Mut, Freundschaft, Familie, Geschwister, Freundschaft, Mut, Einsamkeit

## INHALT

Filminhalt: Großstadt, Abenteuer und Magie	3
Themen und Besonderheiten des Films	4
Interview mit der Regisseurin Joya Thome	6
Figuren im Film	8
Lernhorizonte	9
Anknüpfungspunkte für den Unterricht	
- Einstimmung und Erwartungen	10
- Einordnung und erste Reaktionen	12
- Thema „Umzug und Heimweh“	13
- Thema „Weltall und Sterne“	17
- Filmtricks in LAURAS STERN	19
Bildnachweis & Impressum	24
Anhang: Arbeitsblatt Laura / Stern	25, 26

## INHALT

### Großstadt, Abenteuer und Magie

Laura ist sieben Jahre alt und gerade mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder Tommy vom Land in die Stadt gezogen. Das soll jetzt ihr neues Zuhause sein? Laura vermisst ihren Apfelbaum und fühlt sich alleine. Bis sie bei einer geheimnisvollen Nachtwanderung unverhofft einen echten kleinen Stern mit seinem abgebrochenem Zacken findet. Sie nimmt ihn mit nach Hause und klebt ihm den Zacken mit einem Pflaster wieder an. Der Stern verzaubert ihre Kuscheltiere Teddybär und Mini-Hase, sie sind jetzt plötzlich lebendig und alle zusammen verstehen sich super. Mit dem Stern erkundet Laura langsam ihr neues Umfeld. Und lernt Max kennen, das Nachbarskind, dem sie anfänglich zurückhaltend gegenüber ist. Der Stern soll doch ihr Geheimnis bleiben.

Aber der Stern hat sein Zuhause eigentlich woanders, im Weltall, bei den anderen Sternen. Und er scheint Heimweh zu haben. Zunächst möchte Laura das nicht bemerken. Zu gerne ist sie mit ihm zusammen und zu viel Sorge hat sie davor, ihn ziehen zu lassen. Als ihre Mutter, die im Opernhaus der Stadt als Cellistin ihr erstes Konzert spielen soll, ihren Bogen zuhause vergisst, macht sich Laura auf den Weg durch die Stadt, um ihrer Mutter zu helfen und ihr den Bogen zu bringen. Als sie sich verläuft, kommt ihr der Stern zur Hilfe und die beiden machen eine Flugreise. Auf dem Rückweg nach Hause kommt ein Unwetter auf, bei dem Laura und der Stern abstürzen und der Stern erneut seinen Zacken verliert. Sein Leuchten wird immer blässer. Laura bemerkt das, hadert, gibt sich einen Ruck und trifft die schwere Entscheidung, den Stern zurück nach Hause zu schicken. Dabei hilft ihr Max, der unterdessen den Zacken gefunden hat. Zusammen verabschieden sie den Stern.

In dem magischen Großstadtmärchen von KÖNIGIN VON NIENDORF-Regisseurin Joya Thome entdeckt Laura ihre neue Umgebung und wird dabei immer mutiger. „Gibst du unserem neuen Zuhause eine kleine Chance?“, fragt Lauras Mutter zu Beginn des Films. „Ja, na gut, aber nur eine klitzekleine.“ Der Stern hilft Laura diese klitzekleine Chance zu nutzen.



## THEMEN UND BESONDERHEITEN IM FILM

### Umzug und neues Leben in der Stadt

Die Stadt wird im Film zum Kontrastort zum ländlichen Raum, wo Laura und ihre Familie vorher gelebt haben. Das alte Zuhause wird nicht gezeigt, ein Foto von Laura mit dem Apfelbaum, der zu ihrer Geburt gepflanzt wurde, ist der einzige visuelle Hinweis auf das Leben dort. Im Laufe des Films erkundet Laura ihr Umfeld und nach und nach die Stadt, ihr Umkreis vergrößert sich analog zum wachsenden Mut und ihrer Neugierde.

Lauras neues Zimmer hat einen Ausgang zu einer großen Dachterrasse, von wo aus die ganze Stadt überblickt werden kann. Diese Stadt ist keine spezifische, die Autokennzeichen sind ausgedacht, die Dreharbeiten fanden an verschiedenen Orten in Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Lüttich statt. Das macht den Film zu einer universellen Erzählung über das Ankommen an einem neuen Ort und dessen stufenweisen Erschließung. Zuerst ist es die Dachterrasse mit dem sicheren Blick von oben, es folgt die Straße vor dem Haus mit den ersten Begegnungen mit Max und anderen Nachbarskindern, die neugierig, aber nicht besonders freundlich zu Laura und Tommy sind.



Ein Sternschnuppengewitter lockt Laura das erste Mal weiter weg von ihrem neuen Zuhause in den benachbarten Park, wo sie den verletzten Stern findet. Der Besuch des Opernhauses, des neuen Arbeitsortes der Mutter, wird zum ersten gemeinsamen Ausflug mit der Familie durch die Stadt. Als Laura ihrer Mutter den Bogen ins Opernhaus bringen möchte, macht sie sich das erste Mal alleine auf den Weg, versucht sich mit einem Stadtplan, verläuft sich aber und braucht Hilfe von ihrem Stern und Max. So erobert sie sich nach und nach ihr neues Zuhause, alleine und gemeinsam mit der Hilfe von anderen.

### Thema Heimweh und Sehnsucht

Am Anfang des Films verweigert sich Laura ihrem neuen Zuhause, ist wütend und enttäuscht. Auch ihr kleiner Bruder Tommy lässt sich von ihren Gefühlen verunsichern. Ihre Eltern reagieren mit Verständnis. „Ich weiß, das ist nicht leicht in einer völlig neuen Umgebung. Aber weißt du? Du wirst sehen, dass sich nicht alles geändert hat. Siehst du die Sterne? Siehst du? Sind alle noch da. Und alle am gleichen Platz.“, versucht ihre Mutter sie zu ermutigen. Als die Eltern Laura und Tommy am Ende des Films vorschlagen, am Wochenende das alte Zuhause zu besuchen, um ihnen eine Freude zu machen, wollen die beiden lieber nicht wegfahren. „Wir sind doch gerade erst angekommen!“, sagt Laura.

### LAURAS STERN als Cross-Media-Projekt

Der Film beruht, genauso wie die im ZDF und KiKA ausgestrahlten Serie und die drei Kinoanimationsfilme, auf der gleichnamigen Buchreihe von Klaus Baumgart. Der Film ist im wahrsten Sinne eine Realfilmadaption, sogar die Muster des Bademantels und des Vorhangs in Lauras Zimmer sind dieselben wie im Buch, in der Serie und in den Kinoanimationsfilmen.

## Magie, Glanz und Sternenstaub

Mit Glanz und Sternenstaub, bunten Farben und Magie ist LAURAS STERN ein mitreißendes Großstadtmärchen. Filmtechnische Tricks wie der leuchtende Stern und die Flug- und Weltallszenen bieten Anlass, um etwas über Animationen und die Bluescreen-Technik zu lernen. Auf filmästhetischer Ebene bietet



die Erzeugung der magischen Stimmung Anlass zum Gespräch: Wie trägt die Musik in den einzelnen Szenen dazu bei? Welche Rolle spielen dabei die Farben? Laura interessiert sich sehr für das Thema Weltall. Dies kann nach dem Film mit zusätzlichen Informationen vertieft werden.

## Lebensrealitäten im Kinderfilm

LAURAS STERN handelt von einem Kind, das umzieht und sich in der neuen Umgebung zurechtfindet. Viele Kinder kennen die Herausforderungen, sich an eine neue Situation gewöhnen zu müssen. Es ist dieses universelle Thema, das Kindern ermöglichen kann, sich mit der Geschichte und den Figuren zu identifizieren, auch wenn ihre neue Situation sich von Lauras unterscheidet. Im Film werden Lebensrealitäten wie Behinderung, soziale Ungleichheit und Migrationsgeschichten zwar ausgeklammert, trotzdem können auch diese Aspekte in einer Nachbesprechung im Unterricht thematisiert werden. Das Beispiel im Film ist zwar Umzug, aber auch der Übergang von Kindergarten zur Schule oder die Eingewöhnung in eine neue Lerngruppe können ähnliche Gefühle hervorrufen. Neue Freundschaften knüpfen ist ein großer Teil davon. Inhaltlich ist dieses Thema neben Familie und Geschwister sicherlich der größte Anknüpfungspunkt für die pädagogische Arbeit mit dem Film.

## Kindliche Sehbedürfnisse werden ernst genommen

Frei von unnötigem Pink und Rosa rund um die Protagonistin, gibt der Film ihr auffällig viel Raum. So lernen wir Laura richtig gut kennen, wissen, was sie mag und was nicht, wie es ihr geht, wie sie lebt, was sie sich wünscht und lernen die Welt aus ihrer Perspektive kennen. Die Geschichte im Film ist einfach und nachvollziehbar und der Film hat eine auf kindliche Sehbedürfnisse eingehende Länge von 79 Minuten. Beides ist in Kinderfilmen für die Aller kleinsten, insbesondere beim sogenannten Family-Entertainment, nicht immer gegeben. Alles was erzählt wird, ist für die Kinder erzählt und kann als Reise zurück in die Kindheit selbstverständlich auch Erwachsenen Spaß machen.

## INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN JOYA THOME



Joya Thome, 1990 in Berlin geboren, begann bereits als Jugendliche erste eigene Kurzfilme zu drehen. Nach verschiedenen Praktika im Filmbereich absolvierte sie ein Studium der Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin und der New York University. Neben dem Studium drehte sie weiterhin eigene Kurzfilme und arbeitete als Regieassistentin und Casterin. Im Sommer 2016 realisierte sie dann ihr preisgekröntes Spielfilmdebüt KÖNIGIN VON NIENDORF (2017), das nach einer erfolgreichen Festivaltournee in die Kinos kam. Neben Arbeiten an TV-Serien, wie der sechsten Staffel der Jugendserie DRUCK (2020), übernahm Joya Thome die Regie für LAURAS STERN. Derzeit arbeitet sie an einem Kino-Dokumentarfilm.

*? Zu Beginn des Films ist die Protagonistin Laura traurig. Der Film startet mit einer melancholischen Stimmung, die den ganzen Film mal mehr, mal weniger da ist, aber nie ganz verschwindet. Welche visuellen Gestaltungskonzepte hast du dir überlegt, um diese Stimmung im Film erfahrbar zu machen?*

**!** Um diese melancholische Stimmung zu transportieren ist für mich nicht nur die Bildgestaltung ausschlaggebend, sondern das beginnt schon beim Casting für Laura. Im Casting haben wir nach einem Mädchen gesucht, das eine gewisse Ernsthaftigkeit, Tiefe und Melancholie in ihrem Blick hat. Damit man auch ohne viele Worte schon durch ihren Gesichtsausdruck erzählen kann, dass Laura am Anfang des Films etwas verloren ist.

Da viele Szenen ja bei Nacht spielen, gab es die Gefahr, dass es etwas gruselig wird. Das wollten wir vermeiden. Daniela Knapp (Kamera) und ich haben dann versucht, durch eher bläuliche, nicht allzu dunkle Nächte und ruhige Einstellungen eine melancholische, aber nie düstere Stimmung zu erzeugen. Wir wollten die Nächte so zeigen, wie Laura sie wahrnimmt. Für sie hat die Nacht auch immer etwas zauberhaftes, weil man dann die Sterne sehen kann.

*? Der Film ist ein poetischer Film, der seine Poesie fast alleine über die Bilder ausstrahlt, weil wenig gesprochen wird. Wie hast du das Farbkonzept für den Film entwickelt? Wie gehst du dabei vor und wen beziehst du in deine Entscheidungen mit ein?*

**!** Es freut mich, dass du den Film so wahrgenommen hast, denn eine poetische Erzählweise war immer unser Ziel. Das Farbkonzept ist hauptsächlich in Zusammenarbeit mit Daniela Knapp (Kamera) und Frank Bollinger (Szenenbild) entstanden. Aber auch mit Lucia Faust (Kostüm) haben wir natürlich viel über Farben gesprochen. Wie ich dabei vorgehe, kann ich gar nicht so genau sagen. Viel passiert einfach durch ausprobieren, andere Filme und Bilder anschauen und drüber sprechen, was da besonders gut funktioniert hat und was wir davon übernehmen wollen. Dann gibt es natürlich noch viele weitere Menschen, die auch jeweils ihre Ideen und Vorstellungen haben und einbringen. Für mich spielt Intuition auch immer eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, schnelle Entscheidungen zu treffen.

Bei allen Entscheidungen hatte ich immer im Hinterkopf, dass ich einen poetischen Kinderfilm machen möchte, der seine Figuren ernst nimmt, sich traut melancholisch zu sein, aber dann auch wieder so richtig Spaß macht, mit allem was dazu gehört. Neben den blauen Nächten, die im Zusammenhang mit dem leuchtenden Stern so magisch wie möglich sein sollten, gibt es ja auch noch super viele lustige, abenteuerliche Szenen, die dann auf jeden Fall sehr farbenfroh sein sollten, dabei aber nicht zu bunt und knallig.

? Für deinen ersten Film, *KÖNIGIN VON NIENDORF*, hast du das Drehbuch zusammen mit Philipp Wunderlich selbst geschrieben. Für *LAURAS STERN* gab es nicht nur ein fertiges Drehbuch, sondern auch eine Buchvorlage und drei Animationsfilme. Wie hast du angefangen, dich mit dem Stoff zu beschäftigen?

! Als die Anfrage kam, die Regie bei der Realverfilmung von „Lauras Stern“ zu übernehmen, musste ich natürlich zuerst herausfinden, ob ich mit der Geschichte etwas anfangen kann und ob ich Ideen habe, wie man diese Geschichte neu, aber dennoch originalgetreu erzählen könnte.

Deshalb habe ich als erstes den Animationsfilm geschaut, der ja die Vorlage für den Realfilm war. Mich hat der Film total berührt und ich fand es toll, wie da so universelle, große Themen in einer kleinen, simplen Geschichte erzählt wurden. Der nächste Schritt und damit auch der Anfang der intensiveren Beschäftigung mit dem Stoff war das Casting. Die Kindercasterin Jacqueline Rietz und ich haben uns schon sehr früh zusammengesetzt und sind dann recht schnell gemeinsam durch Deutschland gefahren, um unsere Laura zu finden. Der Castingprozess hilft mir immer enorm, mich einem Stoff zu nähern, weil man in der Arbeit mit den Kindern einfach zwangsläufig konkret werden muss und dabei immer mehr über die Figuren und die Geschichte lernt.

? Was wünschst du dir im Bereich der Kinderfilmförderung? Was würde dir helfen, um in Zukunft weiterhin so tolle Kinderfilme zu machen?

! Es gibt einige Dinge die ich gerne ändern würde, aber das alles hier zu besprechen würde jetzt den Rahmen sprengen. Daher beschränke ich mich einfach mal auf einen Punkt: Ich würde mir wünschen, dass es neben der Kinderfilmförderung auch eine gesonderte Jugendfilmförderung gibt oder dass auch ältere Kinder bzw. Jugendliche als Hauptzielgruppe bei der Kinderfilmförderung berücksichtigt werden können. Die Tatsache, dass ein Kinderfilm immer eine Freigabe ab 6 Jahren braucht, um das Versprechen einzuhalten, sich an ein Publikum unter 12 Jahren zu richten, schließt viele Stoffe von vornherein aus, die ich persönlich sehr gerne für ein junges Publikum erzählen würde.

? Was denkst du, welche Potentiale für Kino und Kinofilme stecken womöglich in dieser pandemischen Zeit?

! Ich denke in der Verbindung von Online-Angeboten mit analogen Veranstaltungen steckt ein großes Potential! Ich persönlich finde es toll, dass ich jetzt auch die Möglichkeit habe, Filmfestivals zu „besuchen“, zu denen ich sonst aus verschiedenen Gründen nie gefahren wäre. Man kann einfach viel mehr Filme entdecken und auch an dem oft anschließenden Publikumsgespräch mit den Filmemacher\*innen teilnehmen. Natürlich bevorzuge ich es, selbst im Saal zu sitzen oder auch meinen eigenen Film einem echten Publikum in einem richtigen Kino zu präsentieren, aber als Zusatzangebot finde ich das Online-Festival sehr spannend. So erleichtert man eben auch Menschen den Zugang zu diesen Veranstaltungen, die aus verschiedenen Gründen sonst nicht hätten teilnehmen können. Und ich glaube nicht, dass dadurch weniger Menschen ins Kino oder zu Filmfestivals reisen werden, sondern dass einfach mehr Menschen erreicht werden können.

Meine Hoffnung ist dennoch, dass durch die Pandemie die Wertschätzung für das gemeinsame Filmeschauen im Kino steigt - es ist dann eben doch was anderes als zu Hause.

## FIGUREN IM FILM



**Laura** ist sieben Jahre alt. Sie ist gerade mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder Tommy vom Land in die Stadt gezogen. Sie vermisst ihren Apfelbaum, der am Tag ihrer Geburt im Garten des alten Zuhauses gepflanzt wurde. Sie mag ihren Teddybär und ihr Kuscheltier Mini-Hase und interessiert sich für alles, was mit dem Weltall zu tun hat. Sie ist neugierig und selbstbewusst.



**Der Stern** ist vom Himmel gefallen, dabei ist ihm ein Zacken abgebrochen. Zum Glück findet er bei Laura ein neues Zuhause. Doch er vermisst mehr und mehr sein altes, das Weltall. Er kann nicht sprechen. Aber durch seine Körpersprache verstehen wir gut, wie er sich gerade fühlt, was er sich denkt und wünscht.



**Tommy** ist Lauras kleiner Bruder. Er ist sehr neugierig und will eigentlich immer bei Laura sein. Sein liebstes Spielzeug ist sein Beschütz-mich-Hund, ein Holzhund mit Rädern, den er an einer Schnur hinter sich herziehen kann.



**Max** ist Lauras neuer Nachbar. Er ist etwa gleich alt wie Laura und aus seinem Zimmer kann er auf die gleiche Dachterrasse gehen wie Laura. Er tüftelt gerne und hat ein eindrucksvolles Flugmobil gebaut, das auf dem Dach steht. Zunächst lässt er sich von Lauras ablehnendes Verhalten verunsichern, aber seine Neugierde siegt. Er hilft Laura den Stern zu verabschieden, dabei werden sie Freund\*innen.



**Lauras Eltern** haben viel Verständnis für den Frust ihrer Kinder darüber, das alte Zuhause zu verlassen. Im Film erleben wir sie im Umzugschaos. Die Mutter wird von nun an als Cellistin am Opernhaus der Stadt arbeiten.

## LERNHORIZONTE

### Filmisch-visuelle Auseinandersetzung

- ❖ Kreative Filmgestaltung und Machart des Films besprechen
- ❖ Einsatz von Ton und Musik im Film analysieren
- ❖ Kennenlernen filmtechnischer Tricks (Bluescreen, Szenenbild, Animation, Perspektiven, ...)
- ❖ Figurenanalyse

### Inhaltlich-thematische Auseinandersetzung

- ❖ Wissen über das Weltall vertiefen
- ❖ Kreative Ideen zum Thema Stadt/eigener Wohnort umsetzen
- ❖ Auseinandersetzung mit Stadtplänen

### Psychosoziale Auseinandersetzung

- ❖ Über Einsamkeit und Heimweh sprechen
- ❖ Neue Herausforderungen als Chance begreifen

## ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DEN UNTERRICHT

### VOR DEM FILM: EINSTIMMUNG UND ERWARTUNGEN

#### Szenenbild analysieren / Erwartungen an den Film

Gemeinsam in der großen Gruppe, in Kleingruppen oder zu zweit wird das Szenenbild betrachtet, auf dem Laura mit dem Stern im Bett liegt. Welche Assoziationen weckt dieses Bild bei den Kindern? Und welche Erwartungen entwickeln sich daraus an den Film?



#### Impulsfragen:

- ❖ Was könnt ihr auf dem Bild sehen?
- ❖ Was machen die Figuren?
- ❖ Wie könnte der Stern dort hingekommen sein?
- ❖ Was könnte danach noch passieren?

#### Filmtitel

Ebenso gut kann die kreative Arbeit mit dem Filmtitel auf das Filmerlebnis einstimmen. Die Kinder können ein Bild zum Filmtitel malen oder es wird gemeinsam überlegt, was in einer Geschichte passieren könnte, die „Luras Stern“ heißt. Die Kinder können sich eine eigene Geschichte mit dem Titel „Luras Stern“ ausdenken und sich gegenseitig erzählen oder, je nach Alter, aufschreiben.

Viele Kinder werden die Geschichte aus verschiedenen Medien kennen. Sie können überlegen, was besonders schwierig zu filmen sein wird, wenn aus dem Buch oder dem Zeichentrick ein Realfilm werden soll.

## Kreative Einstimmung auf das Thema Weltraum

In LAURAS STERN spielt das Thema Weltraum eine große Rolle. Laura findet einen echten Stern, der aus dem All abgestürzt ist, am Ende des Films ist sie sogar selbst im All. Außerdem interessiert sie sich sehr für alles, was mit dem Thema Weltraum zu tun hat. Sie liest gerne Sachbücher dazu und hat eine große selbstgebastelte Rakete, die ihren Rückzugsort darstellt.

Je nach Möglichkeiten und Vorlieben gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, sich dem Thema Weltraum kreativ zu nähern.

### Das Klassenzimmer umgestalten

Das Klassenzimmer kann zum Weltall umgestaltet werden. Planeten können einfach aus Luftballons, Kleister und Zeitungspapier gebastelt werden und dann bemalt werden. Dabei können Fantasie-Planeten entstehen oder die Planeten unseres Sonnensystems nachgebastelt werden.

### Lieder mit Stern singen

Das Lied „Funkel, funkel kleiner Stern“, das im englischen Original „Twinkle, twinkle little star“ passt textlich sehr gut zur Geschichte des Films und kann zur Einstimmung gesungen werden. Hier finden Sie den Text: <https://www.singkinderlieder.de/video/funkel-funkel-kleiner-stern/>

### Sterne backen

Ganz nach Geschmack und Jahreszeit können das klassische Butterplätzchen, Zimtsterne oder herzhaft Kekse sein.

## Der Kinobesuch

Besonders, wenn die Kinder noch nie oder noch nicht so oft im Kino waren, bietet sich ein erstes gemeinsames Gespräch zum Thema Kino unmittelbar vor dem Kinobesuch (auf dem Weg dorthin, im Kino vor Ort ...) an.

### Impulsfragen:

- ❖ Wer von euch war schon einmal im Kino?
- ❖ Welchen Film habt ihr gesehen? Was sind eure Lieblingsfilme?
- ❖ Was ist anders daran, einen Film im Kino zu sehen statt zuhause?

Bei den ersten Kinoerlebnissen können Dunkelheit und laute Geräusche verunsichernd wirken. Eine genaue Vorstellung des Ablaufs kann Ängste nehmen und den Kindern Sicherheit geben:

- Was passiert im Kino? Es wird dunkel. Vielleicht öffnet sich ein Vorhang. Es wird laut und die Leinwand ist sehr groß. Woher kommt das Bild?
- Wo sind die Toiletten? Können die Kinder essen und trinken? Kommen noch anderen Schulklassen? Wie lange dauert der Film?
- Die Mobiltelefone werden ausgeschaltet. Die hellen Bildschirme stören andere.
- Was können die Kinder machen, wenn sie Angst bekommen?

## NACH DEM FILM

### 1. Filmgespräch: Einordnung der Geschichte und erste Reaktionen

In einem Filmgespräch zum Film können erste Emotionen aufgefangen werden, Reaktionen gesammelt und Fragen geklärt werden. Das Filmgespräch sollte, wenn möglich, im Anschluss an den Film stattfinden. Wenn es der Zeitplan der Kinos zulässt, können Sie vielleicht im Anschluss an den Film noch kurz im Kinosaal bleiben oder finden im Foyer des Kinos einen geeigneten Platz dafür.

#### Impulsfragen:

- ❖ Was möchtet ihr zum Film sagen?
- ❖ Welche Szene hat euch am besten gefallen?
- ❖ Welche Fragen habt ihr zum Film?
- ❖ Kennt ihr manche der Gefühle, die Laura im Film hat, von euch selbst?

### 2. Zitate einordnen: Die Geschichte des Films nachvollziehen

Je nach Alter können die Zitate ausgedruckt werden und in Kleingruppen oder zu zweit gelesen und besprochen werden. Wenn die Kinder noch nicht lesen können, bietet sich die Arbeit mit den Zitaten in der Großgruppe an. Dann werden sie der Reihe nach vorgelesen.

#### Impulsfragen:

- ❖ Wer sagt diesen Satz zu wem?
- ❖ Wann sagt die Person diesen Satz? Was passiert vorher und was passiert hinterher?

„Mein Apfelbaum ist weg.“

„Gibst du unserem Zuhause wenigstens eine kleine Chance?“

„Was mach‘ ich denn jetzt mit dir?“

„Ich brauch‘ keine Freunde. Morgen verschwinde ich eh von hier.“

„Ich sag‘ dir, fliegen ist einfach das Schönste auf der Welt.“

„Mach’s gut kleiner Stern, pass gut auf dich auf. Ich werde dich niemals vergessen.“

### 3. Ohne Worte-Spiel: Mit Objekten Schlüsselszenen erinnern

Die Kinder versuchen Objekte aus dem Film ohne Worte zu beschreiben. Die Objekte können hierfür auf kleine Zettel geschrieben werden oder den Kindern leise vorgelesen werden.

Hinterher kann über die Objekte gesprochen werden.

#### Impulsfragen:

- ❖ Wo und wann habt ihr dieses Ding im Film gesehen?
- ❖ Zu wem gehört dieses Ding?

Objekte: Beschütz-Mich-Hund, Cellobogen, Bär, Mini-Hase, Stern, Max‘ Flugmobil, Sonne, Mond, Katze Muschka, mechanische Katze, Rakete, Apfelbaum, Spielflugzeug, abgebrochener Zacken

#### 4. Figurenanalyse: Gedanken zu den Protagonist\*innen sammeln

Auf den Arbeitsblättern, die Sie auf Seite 25 und 26 dieses Hefts finden, analysieren die Kinder Laura und den Stern. Je nach Alter der Kinder können Dinge um die Fotos geschrieben, aufgemalt oder aufgeklebt werden.

#### 5. Der Stern und ich: Eine eigene Geschichte erfinden

Die Kinder stellen sich vor, sie hätten an Lauras Stelle den Stern gefunden. Was hätten sie gemacht? Die eigene Geschichte kann, je nach Alter der Kinder, in einem selbstgemalten Bild erzählt werden, aufgeschrieben werden oder sich gegenseitig erzählt werden.

### THEMA: UMZUG UND HEIMWEH

#### 1. Szenenanalyse zum Thema Heimweh und Neuanfang

**Szene:** <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/lauras-sterne/>

**Passwort:** 10710LS\*01

Szenenbeschreibung: Laura hat Heimweh, möchte wieder aufs Land und hat den Stern noch nicht kennengelernt. Sie findet aber dann den Flieger von Max. Die Szene macht die Traurigkeit und die Sehnsucht nach dem alten Zuhause von Laura erfahrbar, die ziellos durch die neue Wohnung läuft und schließlich mit ihren Kuscheltieren im Arm am Fenster nachdenklich nach draußen schaut. Die tragende Streichmusik untermalt die Szene. Diese wird recht plötzlich heiterer, als Laura vor ihrem Fenster in der Luft ein Modellflugzeug entdeckt. Sie erkennt das Flugzeug wieder und ruft ihren kleinen Bruder Tommy zu sich.



## Inhaltliche Analyse

Gemeinsam, in Kleingruppen oder in Einzelarbeit werden die ersten 35 Sekunden der Szene angeschaut und folgende Fragen besprochen (bis 1:07:45)

- ❖ Was denkt Laura als sie aus dem Fenster schaut?
- ❖ Wie geht es Laura? Warum?

Dann wird die ganze Szene angeschaut.

- ❖ Was denkt Laura, als sie das Flugzeug entdeckt?
- ❖ Wie geht es Laura am Ende der Szene?
- ❖ Was denkt Max, als er sich hinter dem Schaufenster versteckt?

## Weiterführende Fragen zur Filmhandlung:

- ❖ Wie geht die Geschichte mit dem Flugzeug weiter?
- ❖ Wie findet Laura Max zu Beginn, wie findet Laura Max am Ende?

## Filmästhetische Analyse: Filmmusik

Für die filmästhetische Analyse wird die ganze Szene noch einmal angeschaut:

- ❖ Wie hört sich die Musik an?
- ❖ Mit welchem Wort würdet ihr die Musik am Anfang der Szene beschreiben?
- ❖ Mit welchem Wort würdet ihr die Musik am Ende der Szene beschreiben?
- ❖ Welches Instrument hören wir?
- ❖ Wie verändert sich die Musik, als das Flugzeug am Himmel auftaucht?

## 2. Gefühle aus dem Film sammeln

Gemeinsam oder in Kleingruppen oder Einzelarbeit werden Gefühle aus dem Film gesammelt.

Wie fühlt sich Laura im Film...

- ❖ .. bevor sie den Stern findet?
- ❖ ... als sie den Stern findet?
- ❖ ... nachdem sie den Stern gefunden hat?
- ❖ ... als sie merkt, dass der Stern zurück nach Hause möchte?
- ❖ ... als sie den Stern verabschiedet?
- ❖ ... als sie den Stern verabschiedet hat?

## 3. Spiel zur Körpersprache (für Kinder ab 7 Jahre)

Jeder Ecke im Raum wird ein Gefühl zugeteilt: Heimweh, Langeweile, Freude, Mut. Die Kinder werden gleichmäßig auf die vier Ecken des Raumes verteilt und versetzen sich in das ihnen zugewiesene Gefühl. Dann bekommen sie verschiedene Aufgaben präsentiert:

- a) Drücke das Gefühl mit deinem Körper und deiner Mimik aus.
- b) Beginne ein Gespräch mit einer anderen Person in deiner Ecke: Begrüßung, ein paar Worte wechseln, Verabschiedung. Erwähne dich dabei immer an dein Gefühl!
- c) Beginne ein Gespräch mit einer Person in einer anderen Ecke: Begrüßung, ein paar Worte wechseln, Verabschiedung.

Gemeinsam wird das Spiel ausgewertet:

- ❖ Wie hat es sich angefühlt, sich in das Gefühl hineinzusetzen?
- ❖ In welchen Situationen war es schwierig, das Gefühl zu spielen, in welchen war es leicht?
- ❖ Was hat sich verändert, als du eine Person aus einer anderen Ecke getroffen hast?

## 4. Übung Orientierung an unbekanntem Orten

### a) Stadtplan lesen lernen

Zur Einstimmung auf die Aufgabe wird ein Stadtplan ausgebreitet. Die Kinder erinnern sich an die Szene, in der Laura vor einem Stadtplan steht.

#### Impulsfragen

- ❖ Wieso sucht sie den Weg auf dem Stadtplan?
- ❖ Findet Laura ihr Ziel?
- ❖ Habt ihr schon einmal einen Stadtplan benutzt?

Die Kinder bilden Kleingruppen zu viert. Jeder Kleingruppe wird ein Stadtplan ausgeteilt. Die Kinder suchen Orte auf dem Stadtplan. Jedes Kind zeichnet mit einem farbigen Stift seinen Schulweg ein. Wer hat den längsten Weg?

- ❖ Sucht auf dem Stadtplan folgende Orte: Die Schule, der gewohnte Einkaufsladen, das Zuhause der Freunde und Freundinnen, das Schwimmbad, den Bahnhof

Danach wird die Aufgabe gemeinsam in einer Gesprächsrunde ausgewertet:

- ❖ Wie sieht unsere Stadt/ unser Ort aus? Welche Eigenschaften passen zu unserer Stadt/ unserem Ort?
- ❖ Wie würdet ihr die Stadt beschreiben, in der Laura jetzt wohnt? Meint ihr sie ist eher klein oder eher groß?

### b) Stadt-/Ortsspaziergang

Bei einem Stadt-/Ortsspaziergang fotografieren die Kinder ihre Stadt/ihren Ort. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es? Was ist besonders typisch für den Ort? Danach wird ein Plakat mit den Fotos gebastelt.

## 5. Szenenanalyse „Der Stern hat Heimweh“

**Szene:** <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/lauras-sterne/>

**Passwort:** 14548LS\*02

Szenenbeschreibung: Laura steht mit dem Gesicht zur Wand und zählt, weil sie mit dem Stern verstecken spielt. Als sie sich umdreht, sieht sie den Stern mit traurig herunterhängendem Zacken vor dem Fenster schweben. „Willst du nicht spielen? Was ist denn mit deinem Licht los? Bist du krank? Oder hast du vielleicht Heimweh?“, fragt sie besorgt. Da beginnt der Stern mit seinen Zacken gegen die Fensterscheibe zu schlagen. Das erregt auch die Aufmerksamkeit von Teddybär und Mini-Hase. Laura versteht, dass der Stern nach Hause möchte und öffnet ihm das Fenster. Aber plötzlich entscheidet sie sich um und hält den Stern fest bevor er in den Himmel fliegen kann. „Ich hab’s! Du hast gar kein Heimweh. Du bist einfach nur müde. Das muss es sein.“ Sie legt ihn in das kleine Bettchen, das sie für ihn bereitet hat.



### Inhaltliche Analyse

Gemeinsam, in Kleingruppen oder in Einzelarbeit wird die Szene angeschaut und die Szene inhaltlich und mit Blick auf die Einordnung in die Geschichte des ganzen Films besprochen:

- ❖ Wie sieht der Stern aus?
- ❖ Woran merkt Laura, wieso es dem Stern nicht gut geht?
- ❖ Was machen Bär und Mini-Hase, als Laura den Stern fragt, ob er nach Hause möchte?
- ❖ Was macht Laura, als der Stern in den Himmel fliegen möchte. Warum?
- ❖ Wie erklärt sich Laura am Ende die Traurigkeit des Sterns?

### Filmästhetische Analyse

- ❖ Welche Tageszeit ist es? Woran erkennt ihr das?
- ❖ Wie sind die Farben in dieser Szene? Welche Farben fallen besonders auf?

## 6. Blick in die Zukunft

Stellt euch vor, Laura wohnt jetzt schon ein Jahr in der neuen Stadt. Dazu kann auch ein Bild gemalt werden.

- ❖ Was denkt ihr, wie geht es ihr jetzt?
- ❖ Wer sind ihre Freund:innen geworden?
- ❖ Hat sie den Stern noch einmal wiedergesehen?

## THEMA. WELTALL UND STERNE

### 1. Szenenanalyse Planeten

**Szene:** <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/lauras-stern/>

**Passwort:** 13524LS\*03

Zur Einstimmung auf das Thema Weltall und Sterne wird die folgende Szene aus dem Film noch einmal angeschaut, in der Laura dem Stern das Plakat mit unserem Sonnensystem schenkt.

Szenenbeschreibung: Laura und Tommy kommen nach Hause und in Lauras Zimmer. Laura ist aufgeregt, will sie dem Stern ein Geschenk mitgebracht hat, das sie ihm geben möchte. Gespannt setzen sich Tommy, der Stern, Teddybär und Mini Hase nebeneinander auf das Bett. Laura hängt das Geschenk an die Wand, es ist ein Plakat mit dem Sonnensystem. Der Stern fliegt dagegen, als würde er direkt hineinfliegen wollen. Dadurch werden die Planeten zum Leben erweckt und schweben durchs Zimmer.



#### Impulsfragen:

- ❖ Was passiert, als Laura das Plakat angeklebt hat? Was macht der Stern?
- ❖ Was passiert danach? Warum können die Planeten plötzlich im Zimmer herumfliegen?
- ❖ Was ist auf dem Plakat zu sehen? Was wisst ihr über unser Sonnensystem? Wie viele Planeten gibt es in unserem Sonnensystem? Wie heißen sie?

## 2. Gespräch zum Thema „Weltall und Sterne“

Zum Thema Weltall und Sterne wissen Kinder, je nach Alter und persönlichem Interesse, unterschiedlich viel. In einem gemeinsamen Gespräch kann Vorwissen erfragt und können gemeinsam Fragen zum Thema formuliert werden.

### Impulsfragen:

- ❖ Was wisst ihr über das Weltall?
- ❖ Welche Fragen habt ihr zum Weltall?
- ❖ Welche Sternbilder kennt ihr?

## 3. Recherche zu Weltall, Planeten und Sternen (für Kinder ab 7 Jahre)

Im Internet gibt es zahlreiche Seiten, auf denen Wissen zum Thema Weltall, Planeten und Sternen für Kinder aufbereitet ist. Natürlich kann auch ein Sachbuch zum Thema oder ein Kinderlexikon Quelle für eine gute Recherche zum Thema sein.

Folgende Recherchefragen können den Kindern mit an die Hand gegeben werden:

- ❖ Wie groß ist die Erde?
- ❖ Wie heißen die Planeten unseres Sonnensystems? Wie groß sind sie?
- ❖ Wie entstehen Sterne?
- ❖ Wie alt werden Sterne?
- ❖ Warum leuchten Sterne?

### Empfehlungen für die Online-Recherche

Auf den Lernen-Seiten der Kids-Seiten der Europäischen Weltraumorganisation ESA gibt es kurze Sachtexte zu den Themen „Das Universum“, „Sterne“, „Das Sonnensystem und seine Planeten“, „Die Geburt eines Sterns“ und viele mehr

<http://www.esa.int/kids/de/lernen>

Auf der Internetseite des Kinder-Magazins GEOLino gibt es eine eigene Weltall-Seite mit zahlreichen Informationen und eindrucksvollen Bildern:

<https://www.geo.de/geolino/forschung-und-technik/15089-thma-weltall>

## 4. Besuch im Planetarium – vor Ort oder online

Ein Besuch im Planetarium ist ein eindrucksvolles Erlebnis rund um den Film LAURAS STERN. Planetarien bieten Veranstaltungen für Schulklassen und Gruppen an, einige Planetarien veranstalten auch Live-Streams und andere Online-Veranstaltungen.

Eine Alternative kann das freie Astronomieprogramm Stellarium sein, das ein Planetarium simuliert. Am fotorealistischen Sternenhimmel können Orte und Zeiten verändert werden, eine Sonnen- und Mondfinsternis angeschaut oder Sternbilder angezeigt werden.

<https://stellarium-web.org>

## FILMTRICKS IN LAURAS STERN

### 1. Gesprächseinstieg zum Thema Filmtricks

An der Tafel kann gemeinsam anhand der Frage „Was ist im Film LAURAS STERN echt/nicht echt?“ eine Tabelle mit zwei Spalten ausgefüllt werden. Schnell werden die Kinder darauf kommen, dass für den Film Tricks verwendet wurden: Der animierte Stern, die zum Leben erweckten Spielzeuge, der Flug über die Stadt oder mit Max' Flugmobil.

- ❖ Was meint ihr, in welchen Szenen wurde für den Film getrickst?
- ❖ Was meint ihr, wie wurde für den Film getrickst?
- ❖ Gibt es Laura und Tommy wirklich?
- ❖ Gibt es den Stern in Wirklichkeit?

### 2. Offene Fragen: Die Robokatze

Im Film bleibt ungeklärt, wo die Robokatze eigentlich herkommt, zu wem sie gehört und warum sie immer im richtigen Moment am richtigen Ort ist.

In einem Gespräch wird über die eigenen Ideen zur Robokatze gesprochen:

- ❖ Was habt ihr gedacht: wo kommt die Robokatze her?
- ❖ Was denkt Laura, wo die Robokatze herkommt?

Die Regisseurin Joya Thome sagt über die Robokatze: „Die Robokatze bleibt in gewisser Weise immer etwas im Unklaren, was ich eigentlich ganz schön finde. Sie ist überall zu Hause, im Weltall sowie auf der Erde und gehört niemandem außer sich selbst. In meinen Augen ist sie eine Art Vorbote für den Stern, der vom Himmel stürzt. Ich bin gespannt welche Theorien es noch so gibt über die Robokatze!“

- ❖ Was meint Joya Thome damit, dass die Robokatze ein Vorbote für den vom Himmel stürzenden Stern ist?
- ❖ In welchen Szenen im Film spielt die Robokatze eine wichtige Rolle?

### 3. Filmtricks verstehen

Im Interview mit der Regisseurin Joya Thome beantwortet sie einige Fragen aus Kinderperspektive zu den Filmtricks in LAURAS STERN. Die Zitate helfen, die Filmtricks zu verstehen und geben spannende Einblicke in die Dreharbeiten und den Produktionsprozess. Fotos von den Dreharbeiten ergänzen Joya Thomes Antworten.

#### a) Laura und der Stern: Animation und Wirklichkeit

##### Impulsfrage zum Einstieg

- ❖ Was denkt ihr, gibt es den Stern in Wirklichkeit? Wieso ja, wieso nein?

##### Interviewfrage: *Hat Emilia, die im Film die Laura spielt, wirklich mit dem Stern gespielt?*

Joya Thome: Der echte Stern wurde erst später digital eingesetzt. Aber damit Emilia später im Film den Stern auch direkt anschaut und damit das Licht vom Stern auch wirklich auf ihr Gesicht fällt, mussten wir verschiedene leuchtende Stern-Requisiten (siehe Foto von den Dreharbeiten) durch das Zimmer bewegen. Manchmal war es ein Stern, der dem echten in seiner Form sehr nahe kam, z. B. wenn Emilia ihn anfassen sollte. Manchmal war es aber nur eine Lampe an einem Stab oder eine leuchtende Drohne die durch das Zimmer geflogen ist. Aus technischen Gründen mussten wir diese aber teilweise mitten in der Aufnahme wechseln. In einigen Szenen gab es zusätzlich noch andere Dinge, die erst später digital eingesetzt wurden,

wie z .B. die fliegenden Planeten oder Bär und Mini Hase, die von einer weiteren Person simuliert wurden. Jeder hatte eine andere Aufgabe und ein anderes Stichwort, bei dem die diversen Requisiten durch das Set<sup>1</sup> bewegt werden mussten – und trotz all dem Trubel durfte sich Emilia natürlich nie anmerken lassen, dass grad ein Wechsel stattgefunden hat oder dass ihr Blick einem leuchtenden Stab statt ihrem kleinen Stern folgt, der gerade Heimweh hat.

Auf den folgenden Fotos, das erste ist von Dreharbeiten, das zweite aus dem fertigen Film, wird klar, wie diese Requisiten aussahen, mit denen die Schauspielerin Emilia Kowalski gedreht hat.



## b) Filmtrick Fliegen: Bluescreen-Technik

### Impulsfrage zum Einstieg

- ❖ Was denkt ihr, ist Laura wirklich mit dem Stern über die Stadt geflogen?

### Interviewfrage: Ist Laura wirklich mit dem Stern geflogen?

Joya Thome: Laura schon, aber Emilia, die Schauspielerin der Laura, nicht ganz. Wobei es sich schon manchmal ein bisschen so anfühlte. Wir haben in einem Studio gedreht, in dem wir Emilia auf verschiedene Arten haben „fliegen“ lassen. Zum Beispiel haben wir einen leuchtenden Stern gebaut, der sich auf einer beweglichen Spirale befand (ein bisschen wie die Kinderspielzeuge auf Spielplätzen, auf denen man so hin und her wackeln kann) mit der Emilia dann die Flugbewegung des Sterns nachempfinden konnte. Drumherum gab es einen Bluescreen, der uns später ermöglichte, dort den Nachthimmel und die Stadt einzusetzen. Den gebauten Stern konnten wir ebenfalls im Nachhinein durch unseren „richtigen“ Stern ersetzen. Manchmal, wenn der Flug etwas turbulenter wurde, haben wir auch mit Seilen gearbeitet an denen Emilia hing und durch die Luft geflogen ist – z. B. als sie vom Stern gefallen und kurz danach wieder von ihm aufgefangen wurde. Auch das wurde in einem Bluescreen-Studio gedreht.“

Auf den folgenden beiden Fotos von den Dreharbeiten kann die Funktion und Umsetzung der Bluescreen-Technik mit den Kindern nachvollzogen werden: Figuren werden dabei nachträglich in das Szenenbild gesetzt. Die Bilder werden zunächst vor einem blauen Hintergrund aufgenommen. Dann wird das Blau durch eine Filmszene oder Computeranimation ersetzt (hier: die Stadt von oben).

<sup>1</sup> Dieser und andere filmsprachliche Begriffe werden auf der interaktiven Website von Neue Wege des Lernens e. V. erklärt: <https://nwdl.eu/filmsprache/> oder mit der kostenlosen App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>. Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>



Emilia als Laura wird vor einem blauen Hintergrund aufgenommen



Per Computer wird die blaue Fläche durch die Stadt ersetzt,

### c) Die Wohnung mit der Dachterrasse: Szenenbild

#### Impulsfragen zum Einstieg

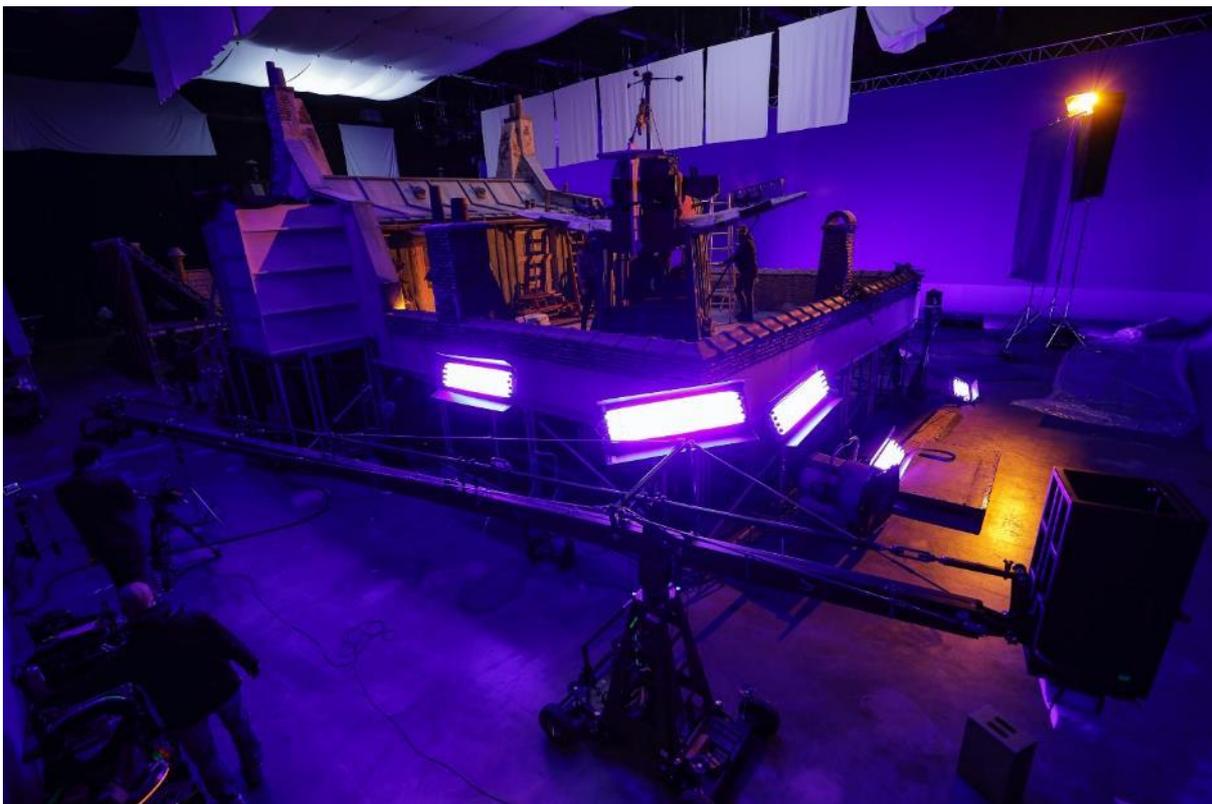
- ❖ Wo wohnt Laura?
- ❖ Wie sieht ihre Wohnung aus?
- ❖ Was gefällt euch an der Wohnung?
- ❖ Was ist das Besondere an der Wohnung?

**Interviewfrage:** *Gibt es die Dachterrasse und die Wohnung, in der Laura wohnt, in Wirklichkeit?*

**Joya Thome:** Die gibt es nur im Film - in echt wurde die gesamte Dachterrasse inklusive aller Kinderzimmer in einem großen Studio von unserem Szenenbildner Frank Bollinger und seinem Team gebaut. Ich war selbst ganz überwältigt, als ich zum ersten Mal den Rohbau gesehen hab. Die Wohnung im unteren Bereich haben wir tatsächlich in einem Haus in der Nähe von Köln gedreht. Vor die Fenster haben wir ein Blue Screen aufgebaut, damit es später so aussieht als würde man sich im vierten Stock befinden.

Auf dem Foto ist das Szenenbild der Dachterrasse zu sehen.

- ❖ Was denkt ihr, was musste für das Szenenbild alles extra gebaut werden?
- ❖ Wieso baut man wohl so ein Szenenbild in einem Studio und benutzt keine echte Wohnung?



#### 4. Übung zu Perspektiven: Dinge von oben fotografieren

Im Film werden Objekte und Personen aus unterschiedlichen Perspektiven gezeigt. Dadurch entsteht Dynamik und es verändert sich die Wirkung der gezeigten Dinge und ihrer Umgebung. Aus der Untersicht, auch Froschperspektive genannt, werden Objekte und Personen von unten gezeigt. Aus der Aufsicht oder Obersicht, auch Vogelperspektive genannt, werden Objekte und Personen von oben gezeigt.

Mit den beiden Szenenbildern kann die Wirkung der unterschiedlichen Perspektiven erarbeitet werden. Die Klasse wird in zwei Gruppen oder mehrere Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt entweder das Szenenbild „Beschütz-mich-Hund von oben“, oder das Szenenbild „Beschütz-mich-Hund von unten“ zur Betrachtung und beantwortet die Impulsfragen. Dann werden die Fotos getauscht und wieder die Impulsfragen beantwortet.



Szenenbild „Beschütz-mich-Hund von oben“



Szenenbild „Beschütz-mich-Hund von unten“

**Impulsfragen für die Gruppen:**

- ❖ Was ist auf dem Bild zu sehen?
- ❖ Wie sieht der Beschütz-mich-Hund auf dem Bild aus?

In den Gruppen oder in Einzelarbeit werden im Anschluss eigene Fotos gemacht. Die Kameraperspektiven werden an eigenen Objekten oder mit Personen erprobt.

---

## IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –  
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz  
Köthener Str. 5-6  
10963 Berlin

Telefon: 030-814 529 61  
[info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)  
[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)  
[filmbildungeinleitfaden.de](http://filmbildungeinleitfaden.de)

Bildnachweis  
Alle Bilder © 2021 Warner Bros.

Autorin  
Laura C. Zimmermann  
Redaktion: Sabine Genz, Leopold Grün

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

## Arbeitsblatt Laura



## Arbeitsblatt Stern

